

Zd
6603



an 7

Der
Von G D Z Z ewig bekrönte
Jugend-Blantz/
Bey Ansehnlicher Hoch-Gräfflicher Beysetzung
Der
Hoch-geböhrnen Reichs-Gräfin
und Frauen /

M R A U S R

Magdalenen Sibyllen /

Des Heiligen Röm. Reichs

Gräfin zu Rochlitz /

auff Gorbitz / Penneich und Costebaude /c. c.

Höchst-seeligsten Gedächtnisses /

Den XII. April. A. 1694.

Aus unterthänigster Pflicht und Schuldig-
keit vorgestellt
von

M. Andreas Friedeln.



DRESDEN /
Gedruckt bey dem Chursf. Hoff-Buchdrucker Johann Kiedeln.



M A R T I A L.

I.

SAn Oben muß ein Mensch ge-
segnet seyn/
Der GOTT und Tugend heilig schätzt/
Der Seinen Grund auff Tugend setzt/
Auff Sanftmuth / Recht und Frömmigkeit.
Bey Dem kan manche Krafft des Himmels prangen.
Es sey ein Mann / es sey ein Weib.
Er soll viel Guts von GOTT erlangen;
Wie man an Jael / Judith und an Esther sieht:
Da Ehr und Ruhm im Tode nicht kan sterben.
Als denn des Armen Glück und Hülffe blüht.
So weicht die Noth! So weichet sein Zerderben!

II.

Bey Leben und im Tod kan Tugend leben.
Die Tugend schreckt und schlägt den Feind.
GOTT steht zur Hand: Ob viele seynd/
Die Freundschaft / Lieb und Frieden hassen/ Die

Die sich schon gantz dem Lucifer ergeben/
Die Recht und Tugend längst verlassen.
Da muß doch Tugend triumphiren:
Und Sie allein behält das Feld.
Sie darff im Tod' auch nicht den Sieg verlieren.

III.

O Schak! der in der Tugend liegt!
O Ruhm! der allen Ruhm ersteiget!
O Wichtigkeit! die alles überwiegt.
Wenn Tugend scheint zu sinken:
So sieht man erst den Glanz noch schöner blinken.
Man siehts / Sie stirbet nicht!
Und ob Sie auch den Strahl in trübe Wolcken
neiget:
So blizt Sie bald mit grösserm Freuden-Licht.

IV.

Was mag doch nun Dein Aug und Seele
thranen?
Betrübtes Herz / was trauest du?
Dein Hohes Tugend-Licht ist nur verhüllt;
Es ist mit blasser Dunst umschlossen.

Ach

Ach! schau doch unverdrossen:
Wo nur Dein Auge nicht mehr Thränen quillt;
Du wirst die Jugend-Sonn erblicken:
Der volle Freuden-Glanz wird Dich erquickten.

V.

O Freude! daß Die Theure Gräfin lebt;
Im Tode prangt Ihr Jugend-Licht!
Da IHRE Seel in Himmels-Wonne schwebt.
Ihr Sonnen-Glanz und Ruhm kan nicht
erbleichen;
Der Todes-Schatten schadet nicht;
Auch darff SIE nicht des Nendes Giffte erreichen.
Wer also Jugend liebt mit eyfrigstem
Verlangen:
Der muß bekrönet seyn:
Und kan nach Engel-Recht in Gottes Klar-
heit prangen.





ant

Der
Von G D Z Z ewig bekrönte

Jugend-Blantz/

Bev Ansehnlicher Hoch-Grässlicher Bevsetzung

Hoch-gebohr
und
Gräfin

M R

Magdale

öllen/

Des He

Gräfin

ib/

auff Gorbik/ Penn

Höchst = seelig

re.
ffes/

Den XI

Aus unterthän

M. A



Gedruckt bey dem Churfst.

Kiedeln.

